



ZIRKULAR

Informationen der NÖ MILITÄRHISTORISCHEN GESELLSCHAFT

ZVR Zahl: 669767375

Nummer 4 / Jänner 2010

Das war 2009....

Wertvolle Bronzestatue von Julius Raab ersteigert

In einer Auktion im Wiener Dorotheum konnte eine 29 cm große, dunkel patinierte Bronzestatue des österreichischen Altbundeskanzlers **Julius Raab** ersteigert werden.

Die Statue stellt den Kanzler in älteren Jahren dar, doch trägt er seine alte Uniform aus dem Ersten Weltkrieg als Oberleutnant der k. u. k. Sappeurtruppe mit zwei Auszeichnungen.

Auf der unteren Brustseite Inschrift „Tupferl im Felde“, auf der linken Schulter Signatur „Kisfaludi Strobl“.

(Zsigmond Kisfaludi Strobl, geb. 1.7.1884 in in Alsorajk/Ungarn, gest. 14.8.1975 in Budapest, ungarischer Bildhauer, der gerne Büsten berühmter Persönlichkeiten herstellte. Kisfaludi Strobl diente im 1. Weltkrieg und war möglicherweise ein Kriegskamerad von Julius Raab, worauf der Spitzname „Tupferl“ auf der Statue schließen lässt.)



5. Military - Oldtimer - Treffen wieder ein voller Erfolg Kommandogebäude nach Bgdr Ing. Zejdlik benannt

Im Rahmen des Traditionstages der 3. PzGrenBrig am 5. September 2009 veranstaltete die NÖ MHG zum fünften Mal ein Military - Oldtimer - Treffen. 49 Fahrzeuge - heuer überwiegend Puch - Haflinger zum 50. Geburtstag dieses Fahrzeuges - konnten den zahlreichen Besuchern präsentiert werden.

Im Rahmen des Festaktes wurde das res-

taurierte Kommandogebäude der 3. Panzergrenadierbrigade offiziell wieder seiner Bestimmung übergeben.

Über Anregung der NÖ MHG wurde ein Gedenkstein zur Erinnerung an den 1. Brigadekommanden, Brigadier Ing. Franz Zejdlik, unter dessen Kommando das Gebäude errichtet wurde, aufgestellt.



**Allen Mitgliedern,
Funktionären, Freunden und Gönnern
wünschen wir viel Glück, Gesundheit
und Erfolg im Jahr 2010**

**verbunden mit einem aufrichtigen Danke
für die Unterstützung!
Das Präsidium der NÖ MHG**



Buchpräsentation am 19. Februar 2009 General Horst Pleiner, Oberst Dr. Hubert Speckner Tschechenkrise 1968 – Zur Verstärkung der nördlichen Garnisonen...

Im Rahmen der Wintervortragsreihe der 3. PzGrenBrig hatte Oberst Franz Langthaler, MSD am 19. 2. 2009 zum Thema „Tschechenkrise 1968“ geladen. Als Referent wurde General in Ruhe Horst Pleiner gewonnen. In seiner bekannt informativen, kurzweiligen und prägnanten Art brachte General Pleiner das Thema mit seinen politischen und militärischen Aspekten den fast 100 begeistert lachenden Zuhörern nahe.

Viele ehemalige Angehörige der 3. Panzergrenadierbrigade, die 1968 im Sicherungseinsatz an der Grenze lagen, waren zu diesem Vortrag gekommen. Als Höhepunkt des Abends stellte die Autoren General Horst Pleiner und Oberst dHmFD Dr. Hubert Speckner ihr neuestes Buch mit dem Titel „Zur Verstärkung der nördlichen Garnisonen...“ vor.

Dieses Buch – Band 15 der Schriften zur Geschichte des Österreichischen Bun-

desheeres – behandelt umfassend den Einsatz des Bundesheeres während der Tschechenkrise im Jahr 1968. Eingeflossen in dieses Buch sind auch Statements und Berichte von 35 Zeitzeugen die im Rahmen eines Symposiums der NÖ MILITÄRHISTORISCHE GESELLSCHAFT, der 3. PzGrenBrig und des PzStb 3 unter den Titel „Wir waren ganz vorne“ im Herbst 2008 ihre Eindrücke in Arbeitsgruppen präzise zu Papier brachten und auf Tonträger durch die HBF festgehalten wurden.

Ehemalige Kommandanten, Offiziere, Unteroffiziere und Präsenzdiener der Verbände der 3. PzGrenBrig und des Brigadestabes unter ihnen Oberst iR Franz Juster (Kdt PzGrenB 9), Oberst iR Horst Malat (PzB 10), Oberst iR Friedrich Schrötter und Oberst iR Wolfgang Micko (PzStb 3), Oberst iR Werner Machly (PzFIA Bt), General iR Karl-Heinz Fitzal und RgR Alfred Hackl (PzGrenB (Ausb) 11, Oberst



vlnr: Obst Dr. Speckner, Gen Pleiner, RgR Juster, Obst Langthaler

iR Günther Waidhofer und Oberst iR Wolf Müller-Fembek (PzAA3), ADir Johann Doujak, Vzlt iR Pumberger und Vzlt iR Johann Flatschart (Brigadestab) erinnerten sich an den Ablauf der Alarmierung, die Verlegungen aus den Garnisonen Krems – Mautern, St. Pölten, Horn, Weitra, Al-lensteig in die Bereitstellungsräume, die Beschaffung und den Nachschub der Munition, und an viele interessante Details dieser Tage. Dipl. Ing Paul Ullmann und Michael Schweighofer berichteten aus der Sicht der damaligen Präsenzdiener.

Die Befestigungsbauten in Südtirol am Vorabend des 1. Weltkriegs Historische Würdigung der Fortifikationen durch Wirkl. Hofrat Dr. Willibald Rosner



Auf Einladung der NÖ Militärgeschichtlichen Gesellschaft referierte aus seinem umfangreichen Erfahrungsschatz der Leiter des niederösterreichischen Landesarchivs Hofrat Mag. Dr. Willibald Rosner

am 17. März 2009 in der Raabkaserne Mautern.

Hofrat Dr. Rosner - auch genannt „Panzer-Willi“ wegen seiner zehnjährigen Offizierskarriere beim Panzerbataillon 33 - stellte die Gründe und Hintergründe dar, warum etwa ab dem Jahre 1850 massive Befestigungsanlagen in Südtirol durch das Kaiserreich Österreich gebaut wurden. Südtirol war damals der südwestliche Grenzraum des Kaiserreichs und Italien war der Gegner schlechthin.

Daher veranlasste der Kaiser den Bau von unzähligen zum Teil riesigen Festungen. Dies waren je nach Zweckbestimmung und Bewaffnung Passsperrern, Talsperrern, Panzerwerke oder Batteriewerke. In so manchem Werk dienten mehrere hundert Soldaten.

Manche Festungswerke dienten der Abwehr eines italienischen Angriffs - andere Bauten bezweckten die Sicherung wichtiger Geländeabschnitte für einen eigenen

Angriff gegen die Italiener.

Hauptbewaffnung waren meist Artilleriehaubitzen und Kanonen, dazu Maschinengewehre; ringsherum waren diverse Außenanlagen zur Sicherung vorhanden; Verbindungswege waren oftmals unterirdisch in den Fels gehauen.

Qualität und Standfestigkeit der Anlagen waren allerdings im Vergleich zu den Kosten zu gering: So manche Fortifikation war bald zerstört - italienische Artilleriegeschütze und Mörser setzten den österreichischen Befestigungen derart zu, dass auch dickstes Mauerwerk zerbarst; Beton hatte damals mindere Qualität und Zement wurde sparsam verwendet So mancher Direkttreffer zerstörte auch die Hauptbewaffnung der Anlage.

Die wichtigsten Bauten stehen nun Besuchern offen - manche Anlagen wurden auch restauriert: Werk Lusern, Werk Verle, Straßensperre Buco di Vela, Straßen-



sperre Nauders, Batterie Doss di Spode, Festung Trient, Werk Gschwent, Werk Strino, Zwischenwerk Mero, Zwischenwerk Sommo, Batterie San Nicolo, Sperrgruppe Monte Brione, Werk Tombio, Straßensperre Nago, Werk Sebastiano, Werk Corno.

Oberst Rudolf Sturmlechner, MSD, Pressereferent MHG

**Nur wer die Vergangenheit kennt,
hat eine Zukunft!**

Wilhelm von Humboldt

Kurzausstellung im Eisenbahnwaggon

In einem Waggon der Eisenbahnergewerkschaft zeigen die NÖ Militärhistorische Gesellschaft und der Pionierbund am Bahnhof Stein - Mautern (Förthof) eine Kurz - Ausstellung zum Thema „Wachaubahn - Förthof und Militär“.

Bilder vom Bahnbau und der Mitwirkung der k.u.k Pioniere bei der Sprengung durch Kammerminen beim Bahnbau 1909 in Dürnstein waren nur ein Thema, das in 14 Bildtafeln als Beitrag zum Jubiläumsjahr „100 Jahre Wachaubahn“ durch Peter Juster gestaltet wurde.

Besondere Aktualität hat die Ausstellung durch den Felssturz in der Vogelbergwand in Dürnstein Anfang Juli 2009 bekommen. Vor genau hundert Jahren mussten überhängende Felsmassen eines alten Steinbruchs westlich von Dürnstein kurzfristig wegen besonderer Gefährdung der Bahnstrecke durch die Soldaten des Kremser k.u.k. Pionierbataillons Nr. 5 gesprengt werden.

Bereits am 16./17. September 1909 kam es an der Stelle des spektakulären Fels-



absturzes der vergangenen Woche zu einem Felssturz der 2 Tote und 6 schwerverletzte Bahnarbeiter forderte.



Wie dem Gästebuch zu entnehmen ist, hat die Ausstellung viele Besucher angezogen und ist gut angekommen.



Impressionen von der Ausstellung im Waggon



Die Ausstellung umfaßte 9 Themenbereiche:

- 1) Die Kammersprengungen in Dürnstein am 4.5.1909
- 2) Das k.u.k. Pionierbataillon Nr. 5
- 3) Förthof vor und nach dem Bahnbau aus der Sicht des Denkmalschutzes
- 4) Der Brückenkopf Krems
- 5) Die Wachaubahn in Ansichtskarten
- 6) Das militärische Eisenbahnwesen in der k.u.k. Armee
- 7) Die Mauterner Brücke im Wandel der Zeit
- 8) 80 Jahre Bahnhofsgastwirtschaft am Bahnhof Stein - Mautern, 75 Jahre Familie Schütz
- 9) Bombenabwurf in Förthof am 9. Februar 1945

Ergänzt wurde die Ausstellung noch mit Informationen über den Felssturz am 17. September 1909 in Dürnstein. Aus aktuellem Anlass wurde die Ausstellung durch Bilder über den Felssturz in Dürnstein 2009 erweitert.

Mit zwei Sonderführungen wurde die Ausstellung am Sonntag dem 27. September 2009 offiziell geschlossen. Josef Hadrbolec und Peter Juster beleuchteten die Ausstellungsthemen und die Wachaubahn aus verschiedenen Gesichtspunkten.

Militärhistorische Exkursion 2009 in den Großraum Wien

Gemeinsam mit dem Pionierbund Krems-Mautern führte die NÖ MHG am 5. Dezember eine Militärhistorische Exkursion in den Großraum Wien durch. Erste Station war die Lehrsammlung der Panzertruppenschule (jetzt Heerestruppenschule, Institut Panzer) in Zwölfaxing. Pünktlich um 0900 Uhr erwartete uns Hauptmann Franz Brödl beim Kasernentor der Burstynkaserne.

In beeindruckenden Worten führte Hptm Brödl in die Geschichte der Panzertruppe ein und stellte die einzelnen Exponate und deren „Lebensweg“ vor.

Da alle Exponate auch - im wahrsten Sinne des Wortes - „begriffen“ werden konnten, wurden schnell Beziehungen zu den einzelnen Panzerfahrzeugen hergestellt.

Um 1100 Uhr verlegte man in das Heeresgeschichtliche Museum nach Wien. An diesem Tag wurde vor und im HGM ein mittelalterlicher Weihnachtsmarkt abgehalten, der das geschichtliche Ausstellungsangebot erweiterte. In freier Besichtigung konnte nach Leidenschaft die österreichische Militärgeschichte „genossen“ werden.

Der Nachmittag gehörte den Pionieren. In einer zweistündigen Führung durch das Pioniermuseum Klosterneuburg erfuhr man von den Kustoden Vzlt aD Carl Kohoutek und Vzlt iR Adolf Krenn alle wesentlichen und wissenswerten Informationen über die österreichische Pioniertruppe. Die

Vielzahl der Begriffe wie Tschaikisten, Mineure, Pontoniere, Pioniere, Sappeure, Donauflotte u.a. verwirrten ein wenig, die ausgestellten Exponate und Modelle konnten jedoch die Zusammenhänge näher erklären. Beeindruckend waren auch die Brückenoriginale im Freigelände und ihre Verwendungsmöglichkeiten.



Gespannt lauschen die Zuhörer den Ausführungen von Hauptmann Brödl (ganz rechts)



Vzlt iR Krenn (Bildmitte) weist in die Anfänge der Pioniergeschichte ein.

In eigener Sache: Veränderung im Präsidium:

Mitte 2009 hat unser langjähriger Kassier, Herr Leopold Haider, wie angekündigt seine Funktion zur Verfügung gestellt. Für seine besonders umsichtige Finanzverwaltung danken wir herzlich an dieser Stelle.

Herr Vzlt iR Erwin Heider hat sich bereit erklärt, diese Funktion zu übernehmen. Auf Grund der Umstellung haben einzelne Mitglieder keine Vorschreibung des Mitgliedsbeitrages erhalten. Wir werden uns erlauben, dies mit dem Zahlschein 2010 nachzuholen.

Peter Juster

Impressum:

Zirkular (vormals Feldpost), Organ der NÖ MILITÄRHISTORISCHEN GESELLSCHAFT, Sitz: Raabkaserne Mautern, Postanschrift: 3495 Rohrendorf, Obere Hauptstraße 36; Blattlinie: Informationen aus dem Vereinsgeschehen. Für den Inhalt verantwortlich: Peter Juster 3495 Rohrendorf bei Krems, Obere Hauptstraße 36, Tel. 0676/ 5525 343, E-Mail: peter.juster@wvfunk.at